

Motivationsschreiben Angus Duffy

Liebe Genoss*innen,

Vor kurzem ist die 99% Initiative an der Urne gescheitert und das führte bei mir zu einem Moment der Reflexion. Denn als ich vor 4 Jahren der JUSO beigetreten bin war es im Kontext der gefühlt endlosen Sammelaktionen für die 99% Initiative. Seit dem Sammeln sind viele weitere Projekte dazwischen gekommen wie verschiedene Wahlen, Abstimmungskampagnen und Aktionen und ich hatte die 99% Initiative fast vergessen. Das Scheitern im September war schwierig mitzusehen, vor allem auch weil ich ganz am Anfang meiner JUSO Karriere beim Sammeln mitgeholfen habe.

Jetzt besteht zeitlicher Abstand zum September und ich sehe das Scheitern in einem besseren Licht. Fast 1 Millionen Schweizer*innen haben für unsere Initiative gestimmt. Eine Initiative der JUSO, die das meist-verteidigte Anliegen der Bürgerlichen direkt angreifen wollte. Wir haben eine Basis in der Bevölkerung, die wächst und auf die wir aufbauen können, davon bin ich überzeugt.

Auch im Kanton haben wir eine wachsende, stabile und aktivere Basis. Die Mitgliederzahlen wachsen und die Arbeitsgruppen werden aktiver. Das brauchen wir jetzt auch für unsere nächsten grossen Projekte, bei denen ich unbedingt aktiv in der Kampagne mitwirken will.

Zwei Beispiele, die mir gerade einfallen sind die anstehenden Wahlen in Riehen, bei der wir sehr präsent sein werden (vor ein paar Jahren unvorstellbar) und natürlich die Hafeninitiative, unser ganz eigenes Projekt. Die Hafeninitiative ist auch etwas das uns länger begleitet und ich kann mich da auch an vielen Sammeltagen erinnern, die jetzt endlich in das Einreichen im Oktober resultiert haben. Das grosse Projekt wird in Zukunft unsere ganze Energie benötigen um eine Chance haben zu gewinnen und ich bin bereit meine Zeit und Energie zu geben, um diese Kampagne mitzuführen und zu bestärken mit allen Mitteln und Werkzeugen die mir als Sekretär zur Verfügung stehen würden.

Leider gibt es in diesem Jahr auch viele wiederkehrende Anliegen, bei denen es scheint, als würden wir gar keinen Fortschritt machen. Die Pandemie ist noch da meiner Überzeugung nach nur aus Gründen der Unsolidarität, die Ungerechtigkeit gegenüber Geflüchteten ist noch so institutionell vernetzt wie immer und trotz der klaren Aussage der Basler*innen im Jahr 2018 ist Verdrängung immer noch ein Problem. Es ist wichtig das wir dranbleiben, auch wenn es scheint, als würden wir nicht gewinnen. Denn nur so bieten wir den Menschen eine bessere Alternative und nur mit einer möglichen Alternative können wir überhaupt etwas erreichen.

Ich will dranbleiben und meine Zeit und Energie dafür geben. Deswegen wäre ich sehr dankbar für eine Wiederwahl als Sekretär für einen weiteren Jahr.

Solidarisch,
Angus